

Gedanken zum Dreifaltigkeitssonntag

Der Sonntag nach Pfingsten ist der Dreifaltigkeitssonntag. Es hat Zeiten gegeben, da hielt man dieses Fest für das höchste in der Kirche, weil nichts über der Verehrung des dreifaltigen Gottes stehen könne. Dagegen ist schwer etwas zu sagen, die Frage ist nur, ob es dafür einen eigenen Sonntag geben muss. Denn im Grunde ist nicht nur jeder Sonntag, sondern überhaupt jeder christliche Gottesdienst von diesem Bekenntnis geprägt. Allein, wenn wir das Kreuzzeichen machen und dazu sprechen „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“, ist das ein Lobpreis auf den dreifaltigen oder dreieinigen Gott.

Die Schrifttexte an diesem Sonntag sind so ausgewählt worden, dass sie vom Glauben an diesen Gott sprechen, in dem sich Beziehung, Gemeinschaft ereignet. Als zweite Lesung wird der Schluss des zweiten Korintherbriefes genommen. Den letzten Satz kennen wir als Gruß aus dem Gottesdienst: „Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ Der Apostel Paulus möchte damit aber nicht einfach seinen Brief mit einem frommen Abschluss versehen. Er möchte der Christengemeinde von Korinth, die zum Teil zerstritten ist, deutlich machen: Dieser beziehungsreiche Gott ist ein Vorbild für eine christliche Gemeinschaft. Da gibt es auch „Ich“ und „Du“, aber nicht im Gegeneinander, nicht in Konkurrenz, sondern als gegenseitige Bereicherung. Nicht ohne Grund fordert der Apostel unmittelbar vor diesem Schlusssatz die Angesprochenen auf: „Grüßt einander mit dem heiligen Kuss!“ Das ist ein Hinweis darauf, dass der Friedensgruß (als Friedenskuss) von Anfang an zum christlichen Gottesdienst dazugehört hat. Derzeit sollen wir diesen Friedensgruß als ein freundliches Zunicken austauschen (Familienmitglieder dürfen sich natürlich näher kommen), aber es soll uns trotzdem bewusst bleiben: Die Liebe, die in Gott selber besteht, soll sich widerspiegeln zwischen denen, die sich zu diesem liebenden – dreieinigen – Gott bekennen.

ERSTE LESUNG

Beim Auszug aus Ägypten und aus dem Sinai hat sich Jahwe vor Mose und dem ganzen Volk als der lebendige Gott erwiesen. Er vereinigt in sich verschiedene, ja gegensätzliche Eigenschaften: er ist der heilige und unnahbare, aber auch der nahe und barmherzige Gott. Auf Gottes Barmherzigkeit und seine Treue berufen sich im Alten Testament die Menschen in Schuld und Not. Auch dem untreuen Volk bleibt Gott treu und begleitet es auf seinem Weg.

Ex 34,4b.5-6.8-9

Lesung

aus dem Buch Exodus.

In jenen Tagen

stand Mose früh am Morgen auf
und ging auf den Sinai hinauf,
wie es ihm der HERR aufgetragen hatte.

Der HERR aber stieg in der Wolke herab
und stellte sich dort neben ihn hin.

Er rief den Namen des HERRN aus.

Der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber
und rief: Der HERR ist der HERR,
ein barmherziger und gnädiger Gott,
langmütig,
und reich an Huld und Treue:

Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde
und warf sich zu Boden.

Er sagte:

Wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, mein Herr,
dann ziehe doch, mein Herr, in unserer Mitte!

Weil es ein hartnäckiges Volk ist,
musst du uns unsere Schuld und Sünde vergeben
und uns dein Eigentum sein lassen!

Wort des lebendigen Gottes.

Antwortpsalm (Dan 3,52.53.54.55.56)

Gepriesen bist du, HERR, du Gott, unserer Väter. *

Kv Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.

Gepriesen bist du im Tempel deiner heiligen Herrlichkeit. *

Kv Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.

Gepriesen bist du, der in die Tiefen schaut und auf Kérubim thront. *

Kv Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.

Gepriesen bist du auf dem Thron deiner Herrschaft. *

Kv Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.

Gepriesen bist du am Gewölbe des Himmels. *

Kv Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.

ZWEITE LESUNG

Die Lesung beginnt mit der Freude und schließt mit der Dreieinigkeit Gnade – Liebe – Einheit. Diese drei sind die Gaben des dreifaltigen Gottes. Die „Liebe Gottes“ ist sichtbar geworden in der „Gnade des Herrn Jesus Christus“ und erweist ihre Kraft in der Kirche, der „Gemeinschaft des Heiligen Geistes.“ Der dreifaltige Gott ist also nicht ein fernes, in sich ruhendes Geheimnis; in Jesus Christus ist der verborgene Gott zum offenbaren Gott geworden; er ist da in unserer Gegenwart und unserer Zukunft.

2 Kor 13,11-13

Lesung

aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder,
freut euch,
kehrt zur Ordnung zurück,
lasst euch ermahnen,
seid eines Sinnes,
haltet Frieden!

Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Grüßt einander mit dem heiligen Kuss!
Es grüßen euch alle Heiligen.

Die Gnade des Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen!

Wort des lebendigen Gottes.

Ruf vor dem Evangelium

Vers: vgl. Offb 1,8

Halleluja. Halleluja.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Ehre sei dem einen Gott,
der war und der ist und der kommen wird.

Halleluja.

EVANGELIUM

Gott, der Sohn und die Liebe: das ist die Dreifaltigkeit, von der dieses Evangelium spricht (Joh 3,16). Die Erlösungstat des Sohnes ist getragen von Gott und von der Liebe: vom Vater und vom Heiligen Geist. In der Person Jesu ist der Vater sichtbar und seine wesenhafte Liebe für uns erfahrbar geworden. Wo aber dem Menschen die Liebe Gottes begegnet, da fällt die große Entscheidung (3,18).

Joh 3,16-18

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht,
sondern ewiges Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
damit er die Welt richtet,

sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Wer an ihn glaubt,
wird nicht gerichtet;
wer nicht glaubt, ist schon gerichtet,
weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes
geglaubt hat.

Frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus.

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

Fürbitten:

V: Gott, du bist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Huld und Treue. Darum kommen wir mit unserem Gebet zu dir.

1. Hilf den Christen, an dich zu glauben und deine Größe staunend anzubeten.
2. Lass die Regierungsverantwortlichen begreifen, dass sie dem Wohl der Menschen dienen müssen und dir einmal Rechenschaft zu geben haben.
3. Gib jenen, die anderen den christlichen Glauben zu deuten haben, die rechten Worte und Bilder, damit deine Botschaft auch heute offene Herzen findet.
4. Erfülle die Jugendlichen mit jenem Idealismus, der die Welt aufrüttelt und Wege zum Frieden zeigt.
5. Gib den christlichen Gemeinden die Bereitschaft, die Ausgestoßenen unserer Gesellschaft mit den Augen Jesu zu sehen und sie aufzurichten.

V: Dank und Lobpreis sei dir, dem dreieinigen Gott, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste.

Meditation:

Dich, o Gott,
und deinen Christus,
und deinen lebendigen, heiligen,
lebenspendenden und göttlichen Geist
loben, ehren und bekennen wir,
dich beten wir an zu aller Zeit,
Herr des Alls in die Ewigkeiten.

Aus dem Chaldäischen Brevier

Segen:

Gott, unser Vater, segne uns mit allem Segen des Himmels, damit wir
rein und heilig leben vor seinem Angesicht. A: Amen.

Er lehre uns durch das Wort der Wahrheit; er bilde unser Herz nach
dem Evangelium Christi und gebe uns Anteil an seiner Herrlichkeit.

A: Amen.

Er schenke uns jene geschwisterliche Liebe, an der die Welt die
Jünger Christi erkennen soll. A: Amen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der
Heilige Geist. A: Amen.

Gelobt sei Jesus Christus.

A: In Ewigkeit. Amen. Halleluja.